

Sehr geehrtes Mitglied des Gesundheitsausschusses des Nationalrats!

Die **Corona-Pandemie** hat besonders den **Beschäftigten** im Gesundheits- und Sozialbereich viel abverlangt. **Unglaubliches** wurde von den Kolleginnen und Kollegen geleistet. Nun hat die Bundesregierung angekündigt, diese Leistungen mit einem **Corona-Bonus** zu würdigen.

Der Ihnen im Ausschuss vorliegende **Gesetzesentwurf** sieht leider große **Ungerechtigkeiten** vor. Laut Entwurf soll nur einem Teil der Beschäftigten Wertschätzung und Anerkennung für Ihre Leistungen zukommen. So ist etwa die **psychosoziale Betreuung**, der **Rettungs-** und **Krankentransport**, der **Behindertenbereich**, viele Bereiche der **Pflege**, die **Reinigung** oder die **Bewachung** ausgenommen. Der Gesundheits- und Sozialbereich funktioniert aber nur als **Einheit**, die zusammenarbeitet. Auf jeder Pflegestation, in jedem Krankenhaus wird man Ihnen das bestätigen. Eine Ungleichbehandlung bei der Auszahlung des Bonus ist daher nicht zu rechtfertigen.

Die **Gewerkschaften GPA, vida** und **younion** fordern Sie daher im Namen der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialbereich auf, den vorliegenden Entwurf dahingehend zu ändern, dass alle Kolleginnen und Kollegen vom **Bonus** profitieren.

Für **entsprechende Gespräche** stehen wir gerne zur Verfügung. Einen angepassten Antragstext haben wir vorbereitet.

Es liegt an Ihnen, für Gerechtigkeit zu sorgen.

Mit besten Grüßen

Barbara Teiber
Vorsitzende
Gewerkschaft GPA



Roman Hebenstreit
Vorsitzender
Gewerkschaft vida



Christian Meidlinger
Vorsitzender
Gewerkschaft younion

